

Sehr geehrter Herr Dr. Heller,

ich danke für Ihren Brief vom 23. 11. 1976. Ihre darin ausgesprochenen Gedanken vermag ich freilich nicht in allem zu teilen.

Als Redakteur, das weiß ich, muß man auf allerhand gefaßt sein, aber wenn man es allen recht machen wollte, wäre man ein Supermann. Angriffe bleiben nicht aus, und es zeigt sich auch im Falle der EINSICHT, daß das konservative Lager in gar keiner Weise einhellig ist. Das gilt für inhaltliche Fragen, mehr noch für methodische.

Ihre Auffassung hinsichtlich meiner Zeilen über Goppel kann ich nicht teilen. Ihm werden keine persönlichen Verfehlungen vorgeworfen, sondern solche theologischen Verständnisses. In der Ablehnung ökumenischer Fisimatenten sollten wir uns doch einig sein, ganz radikal.

Sie haben mir aus dem Beitrag über die Theologia cordis sorgfältig die Biser-Zitate getilgt. Warum? Ich kann mir denken, daß Sie Biser als modernistischen Theologen einstufen, gut. Aber wie oft wird beispielsweise Lenin von durchaus rechtgläubiger katholischer Seite zitiert, und das völlig zu Recht! Ich halte es mit einem Beitrag aus der Zeitbühne: Es entscheidet nicht, wer etwas sagt, sondern was gesagt wird und wo und wann. Das WER kommt ganz zum Schluß. Wenn ein Kapläschen die Trinität verteidigt, so ist mir das wichtiger, als wenn Paul VI. sie ~~in nebulose Worte hüllt.~~ ^{in nebulose Worte hüllt.} Ich gestehe Ihnen, daß es mir auch egal wäre, wenn der SPIEGEL meine Ausführungen ungeschmälert drucken würde (meinetwegen mit einem Exekutionskommentar), oder eine Predigt von Kaplan Schallinger oder... Wenn ich bei irgendjemandem das unverfälschte Glaubensgut, und seien es nur Splitter, wiederfinde, werde ich diesen Autor wegen dieser Stelle belobigen und ihn zitieren, eventuell mit dem Zusatz, daß sein sonstiges Schaffen verderblich sei.

Sie haben angefangen, Beiträge mit konkreterer Substanz aufzunehmen. Das ist gut. Es sollten ganz radikal Roß und Reiter genannt werden.

Auf meinem Schreibtisch häufen sich die Manuskripte. Ich bat Sie, möglichst rasch alles, was Sie noch von mir haben, zu bringen. Dann werde ich Ihnen kürzere Beiträge, meist sehr aktuell, zusenden.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer lieben Familie ein gesegnetes Weihnachtsfest. Bleiben Sie Gott befohlen!

Ihr

